

Hinweise zu Datengrundlagen in Kommunen für die kommunale Wärmeplanung

05/2023

Für die kommunale Wärmeplanung sind Karten zur Visualisierung unterschiedlicher Aspekte hilfreich. Manche Darstellungen sind öffentlich verfügbar oder wurden im Zuge anderer Maßnahmen, zum Beispiel für die Stadtplanung oder im Zuge eines Klimaschutzkonzepts, bereits erstellt und liegen der Kommune vor.

Für die Erstellung und Weiterschreibung eines kommunalen Wärmeplans ist es daher hilfreich, zunächst ein Inventar der innerhalb der kommunalen Fachabteilungen bereits verfügbaren Daten und des Kartenmaterials zu erstellen, und gegebenenfalls zusätzliche Karten zu erzeugen.

Das Zusammentragen der unten genannten Daten, die in den meisten Kommunen - zumindest in Teilen - vorliegen, kann mithelfen, den Prozess der Wärmeplanung zu beschleunigen. Eine frühzeitige Bereitstellung dieser Daten und Karten hilft dabei, Absprachen mit der für die Wärmeplanung verantwortlichen Stelle, z.B. auch einem externen Dienstleister, ziel führend zu treffen.

Die grundlegende Herangehensweise an die kommunale Wärmeplanung ist im [Handlungsleitfaden](#) des Umweltministeriums detailliert geschildert.

Disclaimer:

Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sollten Ihnen im Zuge Ihrer Vorbereitungen weitere Datensätze für die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans als notwendig oder hilfreich erscheinen, so bitten wir um Nachricht an waermewende@kea-bw.de

1 Daten innerhalb der ALKIS Grenzen

- Gemeinde- und Gemarkungsgrenze
- Flurgrenzen
- ALKIS-Einzelebenen:
 - Flurstücke
 - 2-D Gebäude(polygone), aber regional sehr unterschiedlich
 - ALKIS Ausprägung (Gebäudegrundrisse)
 - Topographische Karten (Straßen)
 - Gebäudefunktion (siehe auch LoD1)
 - Adresdaten aus Hauskoordinaten

2 LoD1¹

- 3-D Gebäudemodell
- Höhe des Gebäudes
- Gebäudefunktion (siehe auch ALKIS-Einzelebenen)
- Nachbarschaftsverhältnis

3 LoD2

- Dachformen

4 Themenbereiche INSPIRE/GDI-BW

- z.B. Annex III: (20) Energiequellen (siehe auch www.energieatlas-bw.de)

5 ZENSUS 2011 (100x100 m Raster, nur Wohngebäude)

- Wohnfläche pro Wohnung
- Gebäudealter
- Art der Heizung
- Gebäudegröße
- Baustatistik

6 Baustatistik

- Gebäudealter (alternativ via Datum des Wasseranschluss oder Datum der Vergabe der Hausnummer)
- Stockwerkszahl (alternativ LoD1/2 mit Annahme mittlerer Geschosshöhen)
- Wohnflächen
- Gebäudeflächen
- Hauptnutzung:
 - Wohnen (Einfamilien-, Mehrfamilien-, Hochhaus-Gebiete, Mischgebiet)
 - Gewerbe-, Handel- oder Dienstleistung

¹ Für LoD1 und LoD2 Daten bietet die „SimStadt“-Plattform der HfT Stuttgart ein Modul („City-Doctor“) für die Korrektur und richtige Interpretation von CityGML Geometrien an.

- Hotel und Gastronomie,
- Industrie
- Öffentliche Einrichtungen (Bildung, Bäder, Gesundheit, Verwaltung etc.)

Die dafür benötigten Angaben sind oft als Nutzungsart der Gebäude in den Geobasisdaten enthalten (siehe ALKIS oder LoD1)

7 Kartierung der Ortslagen

8 Geplante Neubaugebiete:

- inkl. Angaben zur Anzahl geplanter Wohneinheiten (WE), energetische Baustandards etc.
- Falls vorhanden für Nichtwohngebäude/Gewerbegebiete: Angaben zur geplanten Nutzung

9 Flächendichte Wohnen

- ausgedrückt als Gebietsfläche Wohnen pro Arealfläche

10 Angaben zu im Gemeindegebiet bestehenden Versorgungsnetzen und Energieerzeugungsanlagen

- Wärmenetze
- Gasnetze
- Lage und Leistung von Heizzentralen sowie KWK-Anlagen
- bereits beschlossene Projekte der Wärmeversorgung (in z.B. B-Plänen)
- Abwasserkanalnetze

11 Bestehendes Glasfasernetz und Ausbaupläne

12 Angaben zu Kläranlagen

13 Energiebericht kommunaler Liegenschaften

- Art, Nennwärmeleistung und Alter von Wärmeerzeugungsanlagen
- Energieträger
- Energieverbrauch pro Jahr mit Angabe, ob klimabereinigt oder nicht.

14 Bestehende Informationen aus vorliegenden Studien im Wärmesektor, z.B. zu Wärmedichten, Wärmekataster etc. aus

- Klimaschutzkonzept
- Klimaschutzteilkonzept „integrierte Wärmeplanung“
- Aktuelle Treibhausgas-Bilanz
- Quartierskonzepte
- Energiekonzept Bebauungsplan

15 Zusätzlich kommunal vorhanden:

- Potenzialflächen Erneuerbare Energien
- Ggf. Dachflächen-Solarkataster

16 Alle weiteren öffentlichen Datenquellen → siehe Handlungsleitfaden, Kap. 3.3 Potenzialerhebung

- z.B. Grundwasser-, Heilquellenschutzgebiete (aus ISONG)
- Abwärme: Register nach Anlagen nach 11. BImSchV
- Emissionsdaten aus dem EU Pollutant Release and Transfer Register
- Wärmelastplan (für thermische Erschließung von Gewässern)

17 ERGÄNZUNG: Durch die Kommune neu zu erhebende Daten zum Zwecke der Erstellung und Fortschreibung eines kommunalen Wärmeplans gemäß KlimaG BW:

17.1 Daten nach § 33 Abs. 2 und 3 KlimaG BW:

- Öffentliche Stellen, insbesondere Bezirksschornsteinfeger, sind zur Übermittlung folgender Informationen verpflichtet:
 - Art, Nennwärmeleistung und Alter von Anlagen zur Wärmeerzeugung
 - Brennstoff
 - Betriebsweise
 - Standort und Zuweisung zur Abgasanlage
- Gewerbe- und Industriebetriebe sowie die öffentliche Hand (kommunale und Landeseinrichtungen) sind verpflichtet, den Gemeinden folgende Informationen über ihre eigenen Liegenschaften zu übermitteln:
 - Endenergieverbrauch
 - Wärmeenergieverbrauch oder –bedarf
 - Art der Wärmeenergiebedarfsdeckung
 - Anteil eingesetzter erneuerbarer Energien
 - Abwärmemenge ([Formular Energiedatenerfassung](#))
- Energieunternehmen (Betreiber von Wärme, Gas- und Stromnetzen) sind verpflichtet, auf Anfrage folgende zähler- oder gebäudescharfe Angaben zur Verfügung zu stellen:
 - Energieträger (Gas- oder Wärmelieferung)
 - Energieverbrauch
 - sofern vorhanden: Stromverbrauch für Wärmepumpen und Direktheizungen
- Netzbetreiber müssen folgende Informationen bezüglich der Wärme-, Gas- und Stromversorgungsnetze zur Verfügung stellen:
 - Alter
 - Verbleibende geplante Nutzungsdauer
 - Lage

- Leitungslänge
- Bei Wärmenetzen:
 - Temperaturniveau
 - Wärmeleistung und jährliche Wärmemenge

17.2 Daten nach § 18 KlimaG BW für Verbrauchsdaten kommunaler Liegenschaften:

- Die Erfassung des Energieverbrauchs kommunaler Liegenschaften ist getrennt von der Erstellung eines kommunalen Wärmeplans zu sehen. Sinnvollerweise können Daten der kommunalen Gebäude in einen Wärmeplan einfließen, u.a.:
 - beheizbare Netto-Raumfläche
 - Erfassung des Endenergieverbrauchs getrennt nach Energieträgern und Strom/Wärme für Nichtwohngebäude

Hinweise zum Datenschutz siehe [Handlungsleitfaden Kommunale Wärmeplanung](#)